

Kopiervorlage 14a: „Memory: Glückwünsche“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 1b

	Frohes neues Jahr!		Prost!
	Frohe Ostern!		Frohe Weihnachten!
	Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!		Viel Glück für Euch beide!
	Wir gratulieren zur neuen Wohnung!		Alles Liebe und Gute zum Muttertag!

Kopiervorlage 14b: „Interviewbogen“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 2b

Partner/in A: Wichtigstes Fest in

Name vom Fest	
Jahreszeit: Das Fest ist im ...	
Dauer: Das Fest dauert ...	
Anzahl Personen: Meistens feiern ... Menschen zusammen.	
Familie und Freunde: Man lädt ... ein.	
Essen: Man isst ...	
Trinken: Man trinkt ...	
Kleidung: Man trägt ...	
Aktivitäten: Das tut man: ...	
Musik: Diese Musik gehört dazu: ...	
Tanz: Man tanzt ...	
Das ist noch wichtig: ...	

Partner/in B: Wichtigstes Fest in

Name vom Fest	
Jahreszeit: Das Fest ist im ...	
Dauer: Das Fest dauert ...	
Anzahl Personen: Meistens feiern ... Menschen zusammen.	
Familie und Freunde: Man lädt ... ein.	
Essen: Man isst ...	
Trinken: Man trinkt ...	
Kleidung: Man trägt ...	
Aktivitäten: Das tut man: ...	
Musik: Diese Musik gehört dazu: ...	
Tanz: Man tanzt ...	
Das ist noch wichtig: ...	

Kopiervorlage 14c: „Briefpuzzle“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 3a

Absenderfeld

Empfängerfeld

Datum

Anrede

Textfeld

Gruß

Name
(Unterschrift)

Liebe Lena,	17.04.2011	Bis bald	Liebe Oma, lieber Opa,	Hi, du Süße,
Lieber Ayhan,	Hallo kleine Schwester,	im Juli 2010	Tausend Küsse	Ihr Hans Lang
22. Februar	Gruß und Kuss	von Lisa	Mit herzlichen Grüßen	dein Anton
Mit freundlichen Grüßen	Sehr geehrte Frau Graf,	Alles Liebe	Oktober 2011	Deine Evrim
Dein großer Bruder Jens	Weihnachten 2010	Eure Judith	16.01.2012	

TN schneiden in GA die Teile der unteren Hälfte der Kopiervorlage aus und setzen sie einzeln an die richtige Stelle der Vorlage in der oberen Hälfte. Es sind mehrere Varianten möglich.

Kopiervorlage 14d: „Checkliste Schreiben“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 3b



Vergessen Sie nicht: Schreiben heißt Fehler machen und Fehler korrigieren.

Planen Sie.

1. Fragen Sie sich: Was will ich schreiben? Einen Brief, eine Notiz, ein offizielles oder ein privates Schreiben?
2. Fragen Sie sich: Gibt es ein Beispiel oder ein Modell für meinen Text?
3. Sammeln Sie Wörter und Sätze auf Deutsch. Benutzen Sie Ihr Wörterbuch.
4. Ordnen Sie Ihre Stichwörter: Anfang – Mitte – Ende. Machen Sie Abschnitte.
5. Schreiben Sie kurze, einfache Sätze.

Korrigieren Sie.

Lesen Sie Ihren Text dreimal durch:

1. Inhalt: Habe ich alles gesagt?
2. Sprache: Stehen die Verben richtig?
Stimmen die Zeiten (Präsens, Perfekt ...) ?
3. Rechtschreibung: Sind die Wörter richtig geschrieben (groß/klein, Endungen ...)?

TIPP

**Beim Brief: Vergessen Sie nicht das Datum,
die Anrede und den Gruß am Ende.**

Kopiervorlage 14e: „Briefpuzzle: Antwortbrief“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 3b

Weimar, den 30. März

Lieber Michael,

vielen Dank für die Einladung zu deinem Geburtstag.

Wir haben uns sehr gefreut und

möchten natürlich gerne kommen.

Wir haben nur ein Problem:

Wir können erst um 21.00 Uhr kommen,

weil Bettina bis 20.00 Uhr arbeiten muss.

Ist das für dich o. k.?

Wir brauchen auch kein Bett,

weil wir bei Johannes übernachten können. Lisa und Sven

können bei der Oma bleiben.

Jetzt haben wir noch eine Frage:

Was wünschst du dir zum Geburtstag?

Wir freuen uns schon auf den 28. April!

Viele liebe Grüße

Fred und Bettina

TN müssen die Kopiervorlage zerschneiden (oder erhalten die Textschnipsel), setzen den Antwortbrief zusammen und erhalten so ein Muster für einen eigenen Brief.

⇒ A2, Kap. 14, Ü 3d



Kopiervorlage 14g: „Das Verb ist der Chef im Satz.“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 4b

bin
Ist das ein Satz?
Nein, da steht ja nur ein Verb. Da fehlt noch was. Was fehlt?

Ich bin
Genau. Das Subjekt, das ist eine Nominativergänzung.
Aber der Satz ist immer noch nicht komplett. Was fehlt noch?

Ich bin eine Studentin.
Noch eine Nominativergänzung? Genau, das Verb *sein* braucht zwei Nominativergänzungen.

Subjekt (Nominativergänzung) Wer?	<i>sein</i>	Nominativergänzung Wer?
---	-------------	-----------------------------------

liebt
Auch das ist kein Satz. Was fehlt hier?

Meine Freundin liebt
Genau. Das Subjekt, das ist wieder eine Nominativergänzung.
Aber was fehlt noch?

Meine Freundin liebt meinen Bruder.
Ja, jetzt ist der Satz komplett. Aber warum *meinen Bruder*?
Das Verb *lieben* fordert ein Subjekt und eine Akkusativergänzung.

Subjekt (Nominativergänzung) Wer?	<i>lieben</i>	Akkusativergänzung Wen?
---	---------------	-----------------------------------

schenkt
Was fehlt hier?

Klaus schenkt
Klar, das Subjekt. Und was fehlt noch?

Klaus schenkt eine CD.
Ja, auch eine Akkusativergänzung. Aber irgendwie klingt das komisch, oder?
Da fehlt doch noch was. – Eine Person!

Klaus schenkt seiner Freundin eine CD.
Jetzt ist auch dieser Satz komplett.
Das Verb *schenken* fordert außer dem Subjekt noch eine Dativ- und eine Akkusativergänzung.

Subjekt (Nominativergänzung) Wer?	<i>schenken</i>	Dativergänzung Wem?	Akkusativergänzung Was?
---	-----------------	-------------------------------	-----------------------------------

Kopiervorlage Aussprache: „Wiederholung **r** und **p/t/k**“

⇒ A2, Kap. 14, zu Ü 4c

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

1 Wann sprechen Sie **r**?

verheiratet – der Bruder – die Großmutter – wir hören **R**adio – die Tür ist zu –
alle Türen sind geschlossen – eine **R**egel erklären – Grammatik ist leicht, aber die Aussprache ist
schwer – Ich verstehe alles!

Regel

Man spricht kein **r**

- | | |
|----------------------------|--|
| ♦ am Wortanfang: _____ | ♦ am Wortende -er : _____ |
| ♦ nach langem Vokal: _____ | ♦ in den Präfixen er- , ver- , zer- : _____ |
| ♦ nach Konsonanten: _____ | |

2 Wann sprechen Sie **p**, **t**, **k**?

Der Abend – einladen – geben – sie gibt – bitte gebt mir bald Bescheid – Geburtstag –
bis bald – am Freitag – das ist lieb – am besten – wenig Geld – er besorgt ein Hemd –
ein Lied zum Geburtstag

Regel

Sie lesen/schreiben:

Sie hören/sprechen:

Beispiele:

Lösung:

1. verheiratet – Bruder – Großmutter – hören **R**adio – Türen – **R**egel – Grammatik / Aussprache
2. Abend – gibt – bitte gebt mir bald Bescheid – Geburtstag – bald – am Freitag – das ist lieb – wenig Geld – er besorgt ein Hemd – ein Lied zum Geburtstag

Kopiervorlage Aussprache:
„Wiederholung lange/kurze Vokale“

⇒ A2, Kap. 14, zu Ü 4d

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

1 Vokale – Welche sprechen Sie lang?

die Bluse – das Hemd – die Unterwäsche – das Geld – schenken – das Buch –
der Fotoapparat – der Kochtopf – einladen – das Handy – die Blumen – die Lampe –
die Armbanduhr – nehmen – die Kerze – die Halskette – der Kuchen – die Musik –
die Schokolade – der Gutschein

2 Sätze laut lesen

- Er bekommt einen Gutschein zum Geburtstag. ↘
- Ich schenke ihm Geld oder eine Armbanduhr. ↘
- Sie hat einen Fotoapparat und eine Halskette bekommen. ↘
- Magst du Kuchen mit Schokolade? ↗
- Hast du schon einmal einen Kochtopf verschenkt? ↗

Regel

Sie lesen/schreiben:	Sie hören/sprechen:	Beispiele:
Vokal + _____	Vokal lang	_____
Vokal + h _____	_____	_____
Vokal + 1 Konsonant _____	_____	_____
Vokal + mehrere Konsonanten _____	_____	_____

Lösung:

die Bluse – das Buch – der Fotoapparat – einladen – die Blumen – nehmen – der Kuchen – die Musik –
die Schokolade – der Gutschein

Kopiervorlage 14h: „Familienfotos“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 5a



Kopiervorlage 14i: „Interviewbogen“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 5b

Antworten Partner/in 2						
Antworten Partner/in 1						
Fragen an meine Partnerin / meinen Partner						

Kopiervorlage Aussprache: „Wiederholung Satzmelodie“

⇒ A2, Kap. 14, zu Ü 6

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

Satzmelodie

Variieren Sie die Melodieführung bei den W-Fragen für Ihr Interview.

Notieren Sie die Antworten.

- Bist du verheiratet? ↗
- Hast du Geschwister? ↗
- Hast du Kinder? ↗
- Lebst du allein? ↗
- Wie viele Leute kommen zu Familienfesten? ↘ ↗
- Wo wohnen deine Eltern? ↘ ↗
- Wen triffst du oft? ↘ ↗
- Wer gehört alles zu deiner Familie? ↘ ↗
- Wie oft macht ihr Familienfeste? ↘ ↗
- Wie alt sind deine Eltern/Geschwister/...? ↘ ↗
- Wie oft siehst du deine Eltern? ↘ ↗
- Mit wem sprichst du über Probleme? ↘ ↗

Regel

Die Satzmelodie fällt am Satzende ↘ oder steigt am Satzende ↗.

Aussagesatz: ↘ ♦ Rückfrage: _____ ♦ W-Frage (☹): _____ ♦ W-Frage (☺): _____ ♦

Aufforderung: _____ ♦ Ja/Nein-Frage: _____

Kopiervorlage 14j: „Musstest du, durftest du?“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 8b

Ich konnte schon mit vier Jahren Fahrrad fahren.



Ich durfte noch nicht Auto fahren.



Ich musste als Kind Gemüse essen.

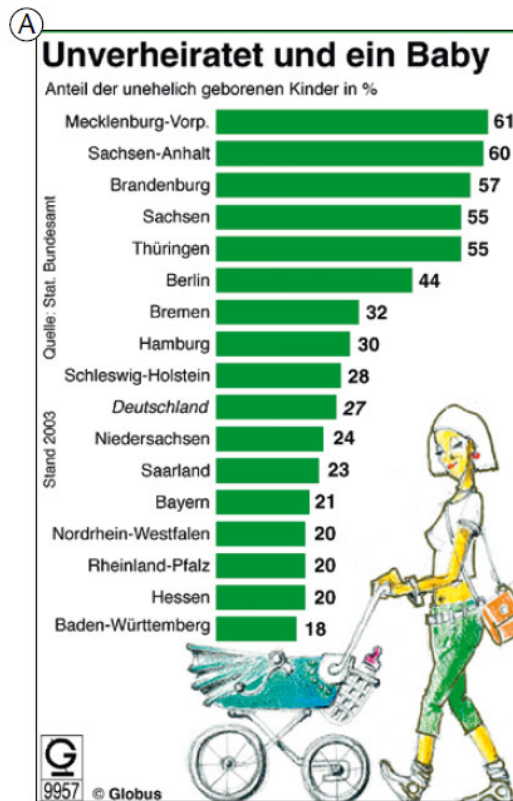


Kopiervorlage 14k: „Familien und andere Lebensformen“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 9b

A

Lesen Sie den Text und ordnen Sie dann 1–4 und a–d zu.



Früher war das ein Problem, aber heute ist es normal: Viele Kinder kommen auf die Welt und die Eltern sind nicht verheiratet. Die Eltern von 27 % aller Kinder in Deutschland sind heute nicht verheiratet. In einigen Bundesländern gibt es sogar mehr nicht-ehelich geborene Kinder als eheliche. Auch in den anderen Bundesländern ist der Anteil dieser Kinder sehr hoch und wird jedes Jahr größer. In den westdeutschen Bundesländern ist die Zahl von Kindern mit unverheirateten Eltern kleiner als in den ostdeutschen.

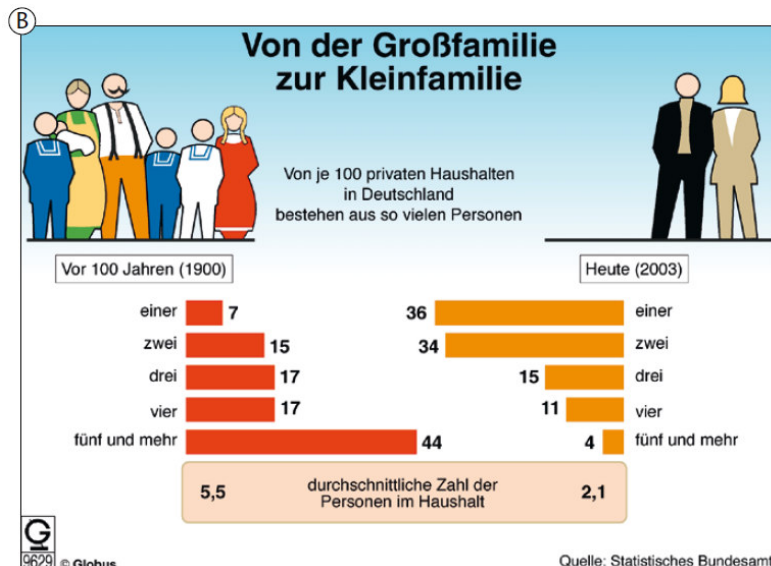
- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. „Nichtehelich“ heißt: | a) gibt es in Mecklenburg-Vorpommern. |
| 2. Die meisten nichtehelichen Kinder | b) verheiratete Eltern als im Osten. |
| 3. Im Westen haben mehr Kinder | c) nimmt zu. |
| 4. Die Zahl der nichtehelich geborenen Kinder | d) Die Eltern sind nicht verheiratet. |

Kopiervorlage 14k: „Familien und andere Lebensformen“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 9b

B

Lesen Sie den Text und ordnen Sie dann 1–4 und a–d zu.



Vor 100 Jahren gehörten in Deutschland zu einer Familie fünf Personen oder mehr. Heute sind fast 40 % der Bevölkerung Singles. Über 30 % leben zu zweit in einem Haushalt. Nur noch in 5 % der Haushalte leben fünf Personen. Was ist heute eine Familie? Ist eine alleinerziehende Mutter mit Kind eine Familie – oder gehört der Vater dazu? Viele Menschen glauben heute, die Ehe passt nicht mehr in unsere Zeit. Sie leben unverheiratet zusammen. Die Zahl der Geburten sinkt, die Zahl der Scheidungen steigt.

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Vor hundert Jahren | a) allein in einer Wohnung. |
| 2. Heute leben viele Menschen | b) immer weniger Kinder. |
| 3. Nur noch wenige Familien leben | c) mit fünf Personen oder mehr in einer Wohnung. |
| 4. Die Deutschen haben | d) waren die Familien größer. |

TN wählen, welchen Text sie bearbeiten wollen.